

## In Kürze

THUN  
Namusoke  
im Mokka

«Namusoke» ist da! Ihre Eltern kommen aus Tansania, aufgewachsen ist sie in Zürich. Ihre Mutter sang in Gospelchören und der Bruder ist DJ. Mit dem Album «Survive» sind Namusoke und ihre Band seit einem Jahr unterwegs und begeistert die Freunde und Freundinnen von Afro Soul, Hip Hop und Ragga-Musik gleichermaßen. [pd](#)

**Freitag**, 24. Februar 2006, 21.30 Uhr. Café/Bar Mokka, Allmendstrasse 14, 3600 Thun. Reservationen: 033 222 73 91. Mokka/033 222 64 45. Zag Records.

## RADIO BEO

Sondersendung  
mit Bruno Kernen

Bruno Kernen – der Bronzemedailengewinner in der Abfahrt der olympischen Winterspiele von Turin ist Gast in einer Sondersendung am Montag, 27. Februar ab 12.00 Uhr auf Radio BeO. Kernen wird den Fans Red und Antwort stehen, Glückwünsche entgegennehmen und von seinen Emotionen in Turin erzählen. [pd](#)

**Kontakt** per Mail: [Sendestudio@RadioBeO.ch](mailto:Sendestudio@RadioBeO.ch), per Fax: 033 888 88 85, per Tel: 033 888 88 88

## NAMEN

Von Lohner + Marbach  
zu Lohner + Partner

Nach 22 Jahren ist **Regula Marbach** aus der von ihr mitgegründeten Thuner Planungsfirma Lohner + Marbach ausgetreten und orientiert sich beruflich neu. Neu an Bord bei **Kasimir Lohner** ist Partner **Urs Fischer**. Die Firma heisst neu Lohner + Partner. [gx](#)

## NACH DEM TÖDLICHEN TAUCHERUNFALL IN THUN

## Obduktion wurde angeordnet



Das Flusskraftwerk Schwäbis in Thun, an der Gemeindegrenze zu Steffisburg: Hier verunfallte am Mittwochmorgen ein Taucher tödlich. Wo genau das Unglück geschah und was dessen Ursache war, ist zurzeit noch nicht bekannt.

Die Ermittlungen zum  
tödlichen Taucherunfall  
vom Mittwochmorgen  
wurde angeordnet.

Beim Flusskraftwerk Schwäbis in Thun war es am Mittwochmorgen zu einem tödlichen Taucherunfall gekommen (vgl. Titelseite der gestrigen Ausgabe). Gestern gab die Polizei einige wenige Details zum Unfall bekannt.

Beim tödlich Verunfallten handelt es sich um einen 48-jährigen Mann aus der Region

Thun. Er führte für seine Firma, die Bau- und Taucharbeiten ausführt und auch im Spezialwasserbau tätig ist, Reinigungsarbeiten am Grund eines Beckens des Kraftwerks durch.

## In Öffnung festgeklemmt

«Aus noch zu klärenden Gründen geriet der Taucher in Schwierigkeiten, wurde von einem nicht ganz geschlossenen Wasserabfluss erfasst und in der Öffnung festgeklemmt. Trotz des Einsatzes seines Mitarbeiters und eines weiteren Tauchers konnte der verunfallte Taucher nicht befreit werden», schreibt

die Kantonspolizei in ihrer Mitteilung. Das Opfer konnte erst später durch die Seepolizei geborgen werden. Trotz Reanimationsbemühungen nach der Bergung erlag der Taucher am Mittwochnachmittag im Spital seinen Verletzungen.

## Obduktion angeordnet

Untersuchungsrichter Matthias Wiedmer erklärte auf Anfrage: «Auf Grund der unklaren Todesursache wurde eine Obduktion angeordnet, deren Resultat noch nicht bekannt ist. Wie lange der Taucher unter Wasser blieb, ist noch nicht bekannt. Die Unter-

suchungen sind am Laufen, erste Erkenntnisse sind frühestens am Freitag zu erwarten.» Über die genaue Unfallstelle konnte Wiedmer keine Angaben machen, ebenso wenig die Informationsstelle der Kantonspolizei.

## Energie Thun sagt nichts

Peter Frey, Direktor der Energie Thun AG, der das Kraftwerk gehört, wollte auf Anfrage keine Stellungnahme abgeben: «Ich bitte zu respektieren, dass jetzt die Phase der Ermittlungen läuft und ich währenddessen nichts zu dieser Sache sagen will.» **TMK/PKB**

## SELVE-AREAL

Bald fällt der  
Entscheid für  
die Halle 6Im März entscheidet  
Thuns Gemeinderat,  
welche Projekte in der  
Halle 6 im Selve-Areal  
die Zusage erhalten.

Ende April zieht Coop aus der denkmalgeschützten Halle 6 im Thuner Selve-Areal aus und in den Neubau an der Schulstrasse im Dürrenast ein: Deshalb ist die Stadt im Endspurt der Abklärungen über die Nutzung der Halle 6, des Winkelanbaus zur Halle und dem Gebäude 8. «Wir verhandeln mit drei bis fünf Bewerbern», erklärt Liegenschaftsverwalter Urs Frey auf Anfrage.

Alle Vorschläge seien von Personen aus der Region Thun. «Es sind Ideen für die Bereiche Kultur, Unterhaltung, Wohnen, Künstlerateliers, Restaurants und Büros dabei», sagt er. Mit den Bewerbern sei vereinbart worden, nicht vor dem definitiven Entscheid Inhalte bekannt zu geben.

## Entscheid im März

Im März werden dem Gemeinderat Vorschläge für mehrere Nutzungen eingereicht. «Die einen sind nur am Gebäude 8 interessiert, die anderen an der Halle 6 oder am Winkelanbau, andere möchten alle drei Gebäudeteile benutzen», ergänzt er. Es werde versucht, bestehende Nutzungen – wie das «Orvis» oder Künstlerateliers – in die Projekte miteinzubeziehen. «Der Entscheid wird noch im März fallen», sagt Frey, «damit die Vorbereitungen baldmöglichst begonnen werden können.»

**FRANZISKA STREUN**

## «ALTE OELE» THUN: PREMIERE DER MUNDARTBÜHNI UETENDORF

## Honigsüss und bitterböse

Mit einem intelligenten  
und bitterbösen Kriminal-  
stück feierte die Mund-  
Artbühni Uetendorf in der  
«Oele» Thun Premiere.

Sie stichelt mit honigsüßem Lächeln, sie manipuliert mit rätselfhaftem Lächeln, sie wird hysterisch und lächelt noch immer: Janet Spence verkörpert die Intrigantin in Aldous Huxleys Krimi-

nalstück «Das Lächeln der Gioconda». Jürg Moser, Regisseur der MundArtbühni Uetendorf, hat die Rolle mit Irène Müller bestens besetzt. Ihre Augen und ihr feines Lächeln verraten mehr als tausend Worte.

## Starke Ausstrahlung

Überhaupt überzeugen die Darstellerinnen und Darsteller voll auf. Von den tragenden Hauptrollen bis hin zur kleinen, aber

wichtigen Nebenrolle strahlen die Schauspieler eine Energie und Bühnenpräsenz aus, die sich oft in Laientheatern suchen lässt. Barbara Rieben gibt die unkultivierte und im Verlauf des mörderischen Dramas reifende Mätresse und spätere Gattin Doris Mead, spätere Hutton, mit so viel Überzeugung, dass dem Publikum ab und zu das Lachen im Halse stecken bleibt. Ruhig, aber sehr dezidiert gefällt Iris Kocher

als grantige Krankenpflegerin Betty, die den Prozess um den vermeintlichen Mörder Henry Hutton ins Rollen bringt.

## Gut und böse oder beides?

Hutton alias Kurt Spöri, der Janet Spence verschmäh und Doris Mead sechs Wochen nach dem überraschenden Ableben seiner kranken Gattin ehelicht, überzeugt vor allem im ersten Teil. Etwas moralinsauer wirkt dagegen seine Bekehrung vom Lebemann, der jegliche Verantwortung verabscheut, zum geläuterten und anscheinend unschuldig zum Tode Verurteilten.

Dass vermeintlich Gutes sich in Grauzonen bewegt und ins Böse kippen könnte, vermittelt in Huxleys Stück Doktor Lippard. Jörg Kocher spielt mit wenigen Bewegungen, dafür umso mehr mit fesselnder Mimik.

Kunst spielt mit in diesem Krimi: Kunst in der Malerei, aber auch die Kunst zu töten und zu sterben. Andreas Stettler und Mike Meinen zeigen in charakteristischen und spannenden Bühnenbildern, wie die jeweilige Umwelt Menschen prägt.

**HEINERIKA EGGERMANN**

«Das Lächeln der Gioconda»: 24., 25., 28. Febr., 1., 3., 4., 7., 8., 10. März jeweils um 20.15 Uhr, 26. Febr. und 5. März um 17 Uhr im Kleintheater Alte Oele Thun. **Vorverkauf:** Tel. 0900 92 91 90, [www.inszene-ticket.ch](http://www.inszene-ticket.ch), [www.mundARTbuehni.ch](http://www.mundARTbuehni.ch).

## BERNISCHER FLECKVIEHZUCHTVERBAND

Mehr Fleckvieh für  
die BEA-EliteschauDer Bernische Fleckvieh-  
zuchtverband feiert heuer  
sein 100-jähriges Bestehen. Die Züchter dürfen  
an der BEA-Eliteschau  
mehr Tiere zeigen. Daniel  
Hadorn nimmt neu Einsitz  
in die Fachkommission  
Swiss Fleckvieh.

Im Gegensatz zu früheren Jahren zeigte sich im Jahr 2005 die Situation auf dem Nutzviehmarkt zufriedenstellend. Diese erfreuliche Tatsache zeichnete sich nicht einzig durch besseren Absatz, sondern auch durch festere Preise ab, wie an der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Fleckviehzuchtverbandes in Thun zu erfahren war. Wie Präsident Christian Brönnimann vor den 506 Stimmberechtigten berichtete, dürfte die verbesserte Situation nicht zuletzt der steigenden Nachfrage aus dem Ausland nach Schweizer Vieh zuzuschreiben sein. Erfreuliches gibt es auch aus der Zuchtstatistik zu vermelden. Die durchschnittliche Milchleistung der Kühe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um weitere 206 Kilo. Damit übertreffen die Berner Fleckviehzüchter den schweizerischen Durchschnitt um rund 20 Liter.

«Mir liegen die Interessen für eine produzierende Landwirt-

schaft weiterhin am Herzen», bekundete Regierungsrätin Elisabeth Zösch. «Um dies zu erreichen, brauchen wir auch eine leistungsfähige Rindviehproduktion auf Raufutterbasis.» Zösch erinnerte an die von Bund und Kanton an die Zuchtverbände abgetretene Verantwortung. Auf Grund der neuen Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton dürften voraussichtlich ab dem 1. Januar 2008 die Tierzucht alleinige Aufgabe des Bundes werden. Für dessen Gegenleistung werden dann die Kantone die Kosten für die landwirtschaftliche Betriebsberatung voll zu tragen haben.

## Neuwahlen in den Vorstand

Neu Einsitz in den 13-köpfigen Vorstand nehmen Peter Paul aus Steffisburg, Rudolf Gygas aus Oschwand und Ueli Rufer aus Zuzwil. Sie ersetzen Hans Dummermuth, Fritz Sigrist und Hansueli Thommann. Aus vier Vorschlägen obsiegte in einem geheimen Wahlverfahren Daniel Hadorn, Schangnau, als neues Mitglied in die Fachkommission Swiss Fleckvieh. Im Vordergrund des Tätigkeitsprogramms steht die Eliteschau an der BEA in Bern. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums dürfen an der Eliteschau vom 5. Mai 150 statt wie bisher 100 Kühe vorgeführt werden. Das Jubiläumsfest ist für den 11. November im Thuner Expoareal geplant. **EML**



Die Intrigantin und der Gutmenschen: Irène Müller überzeugt als Janet Spence, die aus verletztem Stolz intrigiert und von Doktor Lippard alias Jörg Kocher am Ende selber manipuliert wird.